

Pirmasenser Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Geheimnis des Kugelfelsens auf den Grund gehen

Was hat es mit dem Kugelfelsen am Rande der Stadt Pirmasens auf sich? Wer Näheres über den eindrucksvollen Felsen erfahren möchte, kann am Sonntag, 26. Oktober, auf einer Wanderung mit der Südwestpfalz-Gästeführerin Anke Vogel dem Geheimnis des Felsens auf den Grund gehen. Während der 90-minütigen Exkursion werden die Gäste die Geschichte des imposanten Felsens und seine geologischen Eigenheiten kennen lernen. Was ist dort alles schon passiert, woher hat der Fels seinen Namen und wie ist seine imposante Form zustande gekommen? Anke Vogel will das seit Jahrhunderten beliebte Ausflugsziel aus seinem Dornröschenschlaf erwecken. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Parkplatz „Eisweiher“. Erwachsene zahlen drei und Kinder zwei Euro. Interessierte können sich unter Telefon 06331/62124 oder Mail: AnkeVogel@G-IG.de oder auf der Homepage der Südwestpfalz Gästeführung www.g-ig.de anmelden sowie nähere Informationen erhalten. (by)

XXPRESS

Angst und Scham sind natürlich



Der erste Besuch bei einem Frauenarzt oder einer Frauenärztin ist für junge Mädchen mit vielen Fragezeichen verbunden. Was sie dort erwartet, steht auf **SEITE 6**

IN DIESER AUSGABE

Drei SPD-Bewerber für Bundestag

Um die Nachfolge von Lydia Westrich als SPD-Bundestagsabgeordnete bewerben sich neben Sabine Wilhelm auch Jörg Juner und Kurt Becker. **SEITE 3**

FKP-Trio holt Länderpokal

Mathäus Gornik, Patrick Freyer und Benjamin Peters vom FK Pirmasens haben mit der U21-Südwestauswahl den DFB-Länderpokal gewonnen. **SEITE 5**

Max Raabe singt in Pirmasens

Ab sofort gibt es im Vorverkauf die Karten für das erste Konzert von Max Raabe und seinem „Palastorchestra“ am 14. März in der Pirmasenser Festhalle. **SEITE 7**

Automobil-Zulieferer leiden



Im Kreis Kaiserslautern sind rund 1200 Mitarbeiter bei Firmen beschäftigt, die die Automobil-Industrie beliefern. Die aktuelle Krise der Automobil-Industrie schlägt auch auf die Zulieferer-Branche durch. Für viele Mitarbeiter in den Unternehmen heißt es derzeit Urlaub und Überstunden abbauen. **SEITE 7**

RADAR

Vorsicht, es blitzt

An der B 10 bei Hauenstein sowie an der B 270 bei Geiselberg und Steinalben muss heute mit Geschwindigkeitskontrollen der Polizei gerechnet werden. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS

PIRMASENSER RUNDSCHAU

Verlag
Rosengartenstraße 1-3
66482 Zweibrücken
Telefon: 06331 8004-20
Fax: 06331 8004-29

Anzeigen / Abonnement
Telefon* 06331 8004-0
0180 1000272
Fax:* 0180 1000273
E-Mail: rhpipr@rheinpfalz.de

*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Redaktion
Schachenstraße 1
66954 Pirmasens
Telefon: 06331 8004-29
Fax: 06331 8004-29
E-Mail: redpir@rheinpfalz.de

Nur „Inselhüpfen“ verhindert im Kindergarten nasse Füße

Der bauliche Zustand der „Villa Kunterbunt“ in Winzeln ist erschreckend. Das Dach ist undicht, im Keller steht Wasser, Fenster sind in schlechtem Zustand, an der Wand sind schwarze Flecken – wegen der Nässe.

Wasser von unten und von oben bedroht die Bausubstanz des in den 60er Jahren gebauten Kindergartens in Winzeln. Über marode Holzfenster und sanitäre Anlagen, die nicht mehr dem heutigen Stand entsprechen, informierte die SPD-Ortsbeiratsfraktion bei der Ratssitzung am Freitag (wir berichteten am Montag). Sind die Forderungen nach dringender Sanierung überzogen? Die RHEINPFALZ hat sich selbst ein Bild gemacht. Das Ergebnis ist erschreckend.

Deutschland, Pirmasens, Winzeln – 2008. Am Winzler Kindergarten in der Luitpoldstraße fährt gerade ein neuer Geländewagen vorbei. Vis à vis parkt ein schickes Cabriolet. Der Kindergarten hat einen kindgerechten, einladenden Anstrich. „Villa Kunterbunt“ nennt er sich. Der Zaun ist fast neu. Davor „parken“ Fahrräder für Kleinkinder und Laufräder. Neun sind es an diesem Morgen. Die heile Welt, so scheint es. Was gibt es denn da zu mäkeln? Wird da vielleicht schon ein bisschen Wahlkampfgetöse im Kleinen gemacht? Immerhin steht im Antrag der SPD-Fraktion: „Der Pakt für Kinder in Pirmasens darf nicht an der Stadtgrenze enden“ und „Unsere Kindergartenkinder haben ein Recht darauf, in einer entsprechenden Einrichtung und ohne Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit ihre Kindergartenzeit zu verbringen“.

Auch im Kindergarten herrscht fröhliches Miteinander. Die Stimmung ist prima. Die Leiterin, Susanne Schmechel, ist gerade dabei, mit ihrem Lebensgefährten Patrick Klein die Bettchen der Kleinen umzustellen. Der Schlafraum lässt sich nicht abdunkeln, da können die Kinder nicht schlafen. Deshalb werden die Bettchen versuchsweise eben anders gestellt.

Hier wird nicht gleich los po-



Marode Holzfenster sind nur ein Kritikpunkt am Zustand des Kindergarten-Gebäudes in Winzeln. Auch das Dach ist undicht, und im Keller sammelt sich bei starkem Regen das Wasser.

FOTO: SEEBALD

saunt, wenn etwas nicht so klappt. Zunächst wird versucht, selbst anzupacken; die Eltern helfen, der Förderverein hat schon viel getan, hat gestrichen, den Zaun gesetzt und im Freigelände ein Gerätehaus gebaut. Schmechel hat im August 2006 die Leitung des Winzler Kindergartens übernommen. „Am gravierendsten war, dass die Mauer

des Anbaus, in dem die Kinder schlafen, durch Feuchtigkeit von unten dick mit Schimmel befallen war“, war der erste Mangel, den sie festgestellt hatte. Die Stadt habe sofort reagiert und gehandelt. Aber die Maßnahme ging nicht in die Tiefe. Das Wasser wird wieder kommen. Der Schimmel auch?

Die Kindertagesstätte hat 21 Es-

senkinder und 28 Teilzeiterkinder, die in zwei Gruppen aufgeteilt sind. Seit Schmechel die Leitung übernommen hat, sind die Zahlen ständig gestiegen. Hält der Trend an, müsste eine dritte Gruppe in Erwägung gezogen werden. „Die müsste dann in diesem Anbau untergebracht werden“, informiert die Leiterin.

Dass der Sanitärraum „nicht mehr dem heutigen Stand entspricht“, das sei richtig. Aber damit könnte der Kindergarten leben. Wären da nicht die schwarzen Flecken oben an der Wand, die davon zeugen, dass das Dach undicht ist und das Wasser auch von oben die Bausubstanz bedroht. Gleiches ist im Eingangsbereich zu sehen, wo das Wasser sogar die Wand heruntergelaufen ist. Der mit der Reparatur des Daches beauftragte Dachdecker hat sich geweigert, das Dach zu betreten. Das lässt dort oben Schlimmes vermuten.

Außer im Anbau, der in den 90er Jahren hinzu kam, sind alle Fenster aus Holz und veraltet. Eines hat einen Sprung, ein anderes ein Loch. Die Personalzimmer waren zwar im Sommer renoviert worden. Die alten Fenster sind aber drin geblieben. Auf der Zentralheizung im Keller prangt stolz ein Schild mit der Jahreszahl „1972“. Der vor Kraft strotzende Oldtimer hat unten ordentlich Rost angesetzt. Der Wasserablauf im Raum ist zubetoniert. „Wenn es stark regnet, steht hier so drei bis vier Zentimeter hoch das Wasser im Keller“, erklärt Schmechel, warum dort alle Sachen hoch gelagert sind. Müssen die Erzieherinnen Material holen, ist „Inselhüpfen“ angesagt. Nur das Gehen von Insel zu Insel vermeidet dann nasse Füße. Eine laienhafte Bestandsaufnahme – zugegeben. Ein Bausachverständiger würde hier noch mehr entdecken. (bin)

KOMMENTAR

Endlich Geld in die Hand nehmen

Von Arno Noll

Im Interesse der Kinder in Winzeln muss der Kindergarten schleunigst saniert werden. Niemand versteht, dass andernorts Millionen ausgegeben werden, bei den Kindern in Winzeln aber derart gespart wird.

Am Gebäude des Kindergartens „Villa Kunterbunt“ in Winzeln ist Jahre und Jahrzehnte lang nur Flickschusterei betrieben worden. Das zwingt die Verantwortlichen jetzt dazu, für die Sanierung ordentlich Geld in die Hand zu nehmen. Oder steckt Absicht hinter der abwartenden Haltung? Das Problem: Das Gebäude ist städtisch. Die Erzieherinnen dagegen sind Angestellte der evangelischen Kirche, die auch für die Heizkosten in der „Villa Kunterbunt“ aufkommt.

Ein „Träger“ trägt aber auch Verantwortung und muss seine Schwerpunkte bei der Verteilung der Steuergelder setzen. Wie ist dem einfachen Bürger ein „Kunst-Mekka“, wie es in der Alten Post geplant ist, zu erklären, wenn er seine Kinder in einen maroden Kindergarten schicken muss? Auch die Kirche muss erklären, welche Investitionen ihr wichtig sind in der Stadt.

Soll „Klein-Anna“ aus der Tilsiter Straße ebenso unbeschwert ihre Kindergartenzeit verbringen, wie ihr Vater es durfte, dann muss im Interesse aller Beteiligten schnell eine Zukunftsperspektive für den Winzler Kindergarten auf den Tisch.

— ANZEIGE —

Stadtwerke Pirmasens

Einladung zum Vortrag mit Rundgang Energieerzeugung im Heizkraftwerk
im Heizkraftwerk der Stadtwerke Pirmasens, Pottenkofenstraße (Zufahrt über die Landauer Straße)
am 16. 10. 2008, um 18 Uhr.
Anmeldung unter ☎ (0 63 31) 87 62 70 od. E-Mail: vertrieb@stadtwerke-pirmasens.de
Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

6180643_10.1

Stadtwerke sanieren regelmäßig ihre Gasleitungen

Kontrolle und Erneuerung gehören zum täglichen Geschäft – Gasnetz der Stadt ist 125 Jahre alt

Das Gasleitungsnetz der Stadt kann auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Es darf deshalb nicht verwundern, dass die Erneuerung und die Überprüfung des Netzes zum täglichen Brot der Pirmasenser Stadtwerke gehören. Dabei geht es auch immer darum, die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten.

In den Anfangszeiten kam das Gas in Rohren aus verschiedenen Materialien, etwa Graugussleitungen, in die Haushalte. Alle alten Leitungen sind inzwischen erneuert und durch moderne, bruchsichere Materialien ersetzt. Gerade bei der Gasversorgung müssen hohe Sicherheitsstandards eingehalten werden. In der Rembrandtstraße auf der Ruhbank wurden zuletzt die neuen, rund 200 Meter langen Hauptleitungen für Gas, Wasser und Strom verlegt.

Die Sanierung von Gasleitungen gehört zum täglichen Geschäft der Stadtwerke. Um folgenschwere Schäden zu verhindern, wird am Gasleitungsnetz der Stadtwerke Pirmasens eine jährliche Rohrnetzüberprüfung vorgenommen. Eine Intensivmessung der Isolierung der Gasleitung in der Rembrandtstraße ergab beispielsweise diverse schadhafte Stellen. Die 1964 verlegte Stahl-Gasleitung wird nun durch spezielles Kunststoffrohr ersetzt.

„Bevor es zu einem Rohrbruch kommt, werden die Leitungen erneuert“, versichern die Stadtwerke. Um Kosten zu sparen, erfolgt die Verlegung der Hauptleitungen für Gas, Wasser und Strom in einer gemeinsamen Trasse in der Straße. Erst nach deren Fertigstellung werden beispielsweise auf der Ruhbank die 14 Hausanschlüsse erneuert. Bürgerfreundliches Arbeiten stehe immer im Vordergrund, so



Das Gasnetz der Stadt muss ständig überprüft und bei Bedarf erneuert werden. Zuletzt war dies auf der Ruhbank der Fall. Unser Bild zeigt die neuen Wasser- und Gasrohre, die für die Arbeiten in der Rembrandtstraße bereit liegen.

FOTO: BUCHHOLZ

die Stadtwerke. Bei kurzzeitigen Versorgungsunterbrechungen würden die Anwohner rechtzeitig informiert. Damit der Anliegerverkehr aufrecht erhalten werden kann, werden zudem die Arbeiten in verschiedenen Bauabschnitten ausgeführt. Um die Sicherheit des Gasleitungsnetzes zu gewährleisten, werden dieses regelmäßig, je nach Schadenshäufigkeit, Druckstufe, Alter und Material, in vorgegebenen Zeit-

abständen überprüft, informiert Kati Miersch, Pressesprecherin der Stadtwerke. Die Gasleitungen würden dann mit einem „Gasspürer“ begangen. Mit diesem circa 30 Quadratzentimeter großen Teppich kann die Bodenluft über den Leitungen abgesaugt werden, welche dann mit Hilfe eines Gasdedikationsgerätes auf eventuell ausgetretene Gase hin analysiert wird. So ein Gasspürgerät reagiert auf einen Mil-

liliter Gas pro Kubikmeter Luft, hat also eine Empfindlichkeit im parts-per-million (ppm)-Bereich. Werden auf diese Weise Anteile an Erdgas in der Luft gemessen, dann werden die undichten Stellen ausfindig gemacht und mit speziellen Rohrdichtungsmanschetten dauerhaft abgedichtet. Die Länge des Gasleitungsnetzes, das von den Stadtwerken kontrolliert wird, beträgt circa 230 Kilometer. Neben Pirmasens

werden von den Stadtwerken auch noch Rodalben und Lemberg mit Gas versorgt. Mit 9500 Gashausanschlüssen versorgen die Stadtwerke Pirmasens nahezu 15.000 Gaskunden.

Defekte Leitungen oder Anschlüsse im Haus oder in der Wohnung erkenne der Bürger sofort an dem extrem übel riechenden Geruch bereits kleinster Mengen ausgetretener Gase. Geruchsproben seien in der Vergangenheit schon öfter an die Gaskunden verteilt worden und könnten auf Anfrage jederzeit von den Stadtwerken geliefert werden. (by)

INFO

Wer Gasgeruch in seiner Wohnung bemerkt, sollte auf keinen Fall in Panik verfallen und mit klarem Kopf die folgenden Anweisungen befolgen:

- Als Erstes müssen alle offenen Flammen oder Funken beseitigt werden.
- Auch das Telefon sollte nicht benutzt und Schalter nicht betätigt werden.
- Als Nächstes müssen alle Fenster und Türen geöffnet und damit für Durchzug gesorgt werden.
- Dann erst den Gashahn zudrehen.
- Die Mitbewohner müssen gewarnt werden, aber nicht an der Haustür klingeln, sondern anknöpfen.
- Als Nächstes muss das Haus verlassen und von außerhalb der 24-Stunden Bereitschaftsdienst der Stadtwerke unter 876100 angerufen werden.

Diese Anleitung ist auch auf einem gelben Kärtchen neben dem Gaszähler zu finden. (by)